

Nachholklausur zur Vorlesung

„Makroökonomik II“

Sommersemester 2014

Klausur A	Bitte auf dem Lösungsblatt angeben!
-----------	-------------------------------------

Teil I: Multiple Choice (15 Punkte)

1. Das Solow-Modell bildet von den 6 stilisierten Fakten für das Wirtschaftswachstum in Industrienationen
 - a. kein einziges ab.
 - b. alle sechs ab.
 - c. nur die ersten drei ab.
 - d. nur die letzten drei ab.

2. Die Dynamik der Schuldenquote hängt ab
 - a. vom Ausgangsniveau der Schuldenquote
 - b. von der Differenz zwischen Zins und Wachstumsrate
 - c. von der Primärdefizitquote
 - d. Alle drei Antworten sind richtig.

3. Das Zeitinkonsistenz-Problem der Geldpolitik kann gelöst werden durch
 - a. Einführung von Seignorage.
 - b. Erhöhung der Zielinflationsrate.
 - c. Sicherstellung der Unabhängigkeit der Zentralbank.
 - d. Überwachung durch die Fiskalpolitik.

4. Ausgehend von einem mittelfristigen Gleichgewicht sollte die Zentralbank, wenn die tatsächliche Arbeitslosenquote unter die natürliche Arbeitslosenquote fällt, gemäß der Taylor-Regel
- gar nicht reagieren.
 - das Inflationsziel überdenken.
 - den Nominalzins erhöhen.
 - den Nominalzins senken.
5. Der Hauptrefinanzierungssatz der EZB liegt derzeit bei
- 0,15 %
 - 0,05 %
 - 0,2 %
 - nahe aber unter 2%.
6. Bank A hat Aktivposten in Höhe von insgesamt 1000 Euro und Eigenkapital in Höhe von 160 Euro. Bank B hat Aktiva in Höhe von insgesamt 800 Euro und Eigenkapital in Höhe von 200 Euro.
- Die Leverage Ratios beider Banken sind gleich.
 - Die Leverage Ratio der Bank A ist größer als die der Bank B.
 - Die Leverage Ratio der Bank B ist größer als die der Bank A.
 - Die Leverage Ratios lassen sich mit den Angaben nicht berechnen.
7. Welcher der folgenden Terme stellt den strukturellen Haushaltssaldo dar?
- $tY - G$
 - $tY_n - G$
 - $t(Y - Y_n) - G$
 - $t - G$
8. Nehmen Sie an der Gewinnaufschlag der Unternehmen μ steigt. Welche der folgenden Aussagen ist falsch?
- Kurzfristig liegt die Arbeitslosigkeit unter ihrem natürlichen Niveau.
 - Die natürliche Arbeitslosenquote sinkt.
 - Der Reallohn sinkt.
 - Die PS-Kurve verschiebt sich nach unten.

9. Das Trilemma der Währungspolitik besagt,
- a. dass keine stabilen Wechselkurse erreicht werden können, wenn man freie Mobilität des Kapitals zulässt und die Autonomie der Geldpolitik bewahrt.
 - b. dass bei flexiblen Wechselkursen die Geldpolitik an Wirkung verliert.
 - c. dass bei flexiblen Wechselkursen und autonomer Geldpolitik keine Kapitalverkehrskontrollen durchgesetzt werden können.
 - d. dass Wechselkurse stärker schwanken, als dies die ungedeckte Zinsparität vermuten ließe.
10. Die IS- und die LM-Kurve werden in einem (Y, i) -Raum abgebildet. Eine Senkung der Risikoprämie auf den Leitzins führt zu
- a. einer Verschiebung der LM-Kurve nach unten.
 - b. einer Verschiebung der IS-Kurve nach rechts.
 - c. einer Bewegung auf der IS-Kurve nach rechts.
 - d. Die Risikoprämie hat keine Auswirkung auf die beiden Kurven.

Teil II: Offene Aufgaben

Aufgabe 1 (9 Punkte)

Betrachten Sie folgendes IS/LM-Modell einer geschlossenen Volkswirtschaft:

$$Y = C(Y - T) + I(Y, i - \pi^e)$$

$$\frac{M}{P} = YL(i)$$

Dabei haben die Symbole die übliche Bedeutung. Gehen Sie von einem mittelfristigen Gleichgewicht aus.

- a) Skizzieren Sie die zwei Funktionen in einem (Y, i) -Diagramm. Kennzeichnen Sie den gleichgewichtigen Real- und Nominalzins.
- b) Welche Auswirkungen hat die Erhöhung des Geldmengenwachstums in der kurzen Frist auf Output, Inflation, Real- und Nominalzinsen?
- c) Welche Auswirkungen hat die Erhöhung des Geldmengenwachstums in der mittleren Frist auf Output, Inflation, Real- und Nominalzinsen? Erläutern Sie den Anpassungsprozess von der kurzen zur mittleren Frist.
- d) Was wird in diesem Zusammenhang als Fisher-Hypothese bezeichnet?

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Eine Volkswirtschaft produziert bei vollkommenen Wettbewerb auf allen Märkten Output gemäß der Funktion $Y = K^\alpha (AN)^{1-\alpha}$, $0 < \alpha < 1$, wobei K den gesamtwirtschaftlichen Kapitalstock, N die Anzahl von Erwerbstätigen und A die konstante und exogen gegebene Effizienz der Arbeit bezeichnen. Ein Teil s des Outputs wird investiert. Die Wachstumsrate der Erwerbstätigen ist n . Die Abschreibungsrate ist δ .

- Leiten Sie Output je effektiver Arbeit als Funktion von Kapital je effektiver Arbeit her.
- Wie sieht die Dynamik des Kapitals je effektiver Arbeit aus, d.h. wie lautet die Kapitalakkumulationsgleichung? (Keine Herleitung, sondern nur Nennung der Gleichung).
- Berechnen Sie die Steady State - Werte für Kapital je effektiver Arbeit und Output je effektiver Arbeit.
- In welcher Höhe wird im Steady State der Faktor Arbeit entlohnt? Wie ändert sich dieser Lohn, wenn sich die Effizienz der Arbeit A verdoppelt?

Aufgabe 3 (6 Punkte)

Die Bank of England hat den Leitzins auf 4% p.a. gesetzt und die Federal Reserve hält ihren Zins auf einem Niveau von 2% p.a. England sei das Inland.

- Geben Sie die Formel für die ungedeckte Zinsparität an und erläutern Sie die Logik dieser Bedingung.
- Berechnen Sie die erwartete Veränderung des Wechselkurses und geben Sie an, ob es sich um eine Aufwertung oder eine Abwertung des US-Dollars handelt.